

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 350.

Mittwoch, den 16. December.

1835.

Weihnachtsausstellungen.

Weihnachten, das beseelende Fest, an welchem man sich so gern in seine Jugendzeit versetzt, an welchem jeder gern giebt und die Herzen der glücklichen Kleinen erfreut, denen des Lebens Stürme und Mühen noch unbekannt sind, naht heran. Wohl in wenig Städten ist so sehr dafür gesorgt, daß es an nichts mangle, was an diesem Feste das Herz der Kinder erfreuen könnte, als gerade in Leipzig. Zahlreiche Kaufläden bieten ihre Schätze dar, ja es werden besondere Schaustellungen veranstaltet, wo sich die reichste Auswahl von Allem beisammen findet, was sich zu Weihnachtsgeschenken für Groß und Klein eignet. Wir besuchten zuerst

die

Ausstellung des Herrn Schubert

und fanden uns überrascht durch die Menge, Schönheit und Mannigfaltigkeit der Gegenstände, welche sich hier dem Auge des Kauflustigen darbieten. Die feinsten Cartonage-Arbeiten mit Stickerei, zarte bedruckte Holzachen, als: Toiletten, Zucker- und Tabakskästchen u., die zierlichsten Korbgeflechte, die feinsten Lederwaaren, als: elegante Brieftaschen, Nähetauis für Damen, Schreibmappen u., schöne Eisengußsachen, Platinafeuerzeuge mit Kanonen (eine recht artige Idee), neue Lichtschirme mit Figuren, porfirte Figuren und Zinnsachen in besonders großer Mannigfaltigkeit, schöne Theater mit den verschiedensten Decorationen zu allen bekannten Theaterstücken passend; niedliche Service aller Art für Kinder, Puppen von allen Größen und in den elegantesten Costüms, Waffen, Rüstungen, Gebäude aller Art, mancherlei neue Gesellschaftsspiele und Beschäftigungen für die Jugend, Utrappen in großer Auswahl, Equipagen, Post- und Eilwägen, ja

sogar Darstellungen der ersten deutschen Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth. Was willst du mehr, lieber Leser? Es ist unmöglich Alles hier aufzuzählen, doch wir sind überzeugt, daß auch der wählerischste Sinn etwas nach seinem Geschmacke finden wird.

Jugendchriften.

Zu den vorzüglichsten Bildungsmitteln der Jugend gehört eine lehrreiche, geist- und herznährende Lectüre. Sie ist nicht bloß in sofern ersprießlich, als auf diesem Wege der Jugend manche nützliche Kenntnisse und manche gute Lehren mitgetheilt werden können, sondern sie wirkt auch schon deshalb sehr heilsam, weil dadurch die jugendlichen Gemüther von anderen, oft rohen und wilden, für Geist und Körper gleich schädlichen Vergnügungen abgezogen, mit milderem Sitten und einer edleren Denkungsart vertraut werden und sich daran gewöhnen, eine zeitlang mit Ruhe und Stetigkeit an demselben Plage zu verhärten, welches für sie im späteren Leben häufig von großem Nutzen ist. Dieß hat man auch von jeher erkannt und die Zahl der Schriften, welche zur Belehrung und angenehmen Unterhaltung der Jugend geschrieben sind, ist so groß und dieselben sind auch wieder von so verschiedenem Werthe, daß es für die Aeltern keine leichte Aufgabe ist, eine passende Auswahl darunter zu treffen. Um dieses zu erleichtern, wollen wir in Folgendem nur auf einige Schriften der Art aufmerksam machen, welche uns empfehlungswerth erschienen haben.

Johann Christian Pohle, der Heidenbekehrer in Ostindien. Ein unterhaltendes, Geist und Herz bildendes Buch für die Jugend, von Förtsch, Dial., Verf. der lehrreichen Bilder aus dem Familienleben für die Jugend. Leipzig, bei Günz. 1836.

Es liegt diesem Buche eine wahre Geschichte zum Grunde, die Lebensgeschichte des Sohnes eines Schäfers aus B a b e n in der Niederlausitz, welcher Theologie studirte und später als Missionär nach Ostindien kam. Sein sehr bewegtes Leben bietet das Bild eines reinen, fleckenlosen Wandels und einer seltenen Charakterstärke